

STÄDTEBAULICHES
WERKSTATTVERFAHREN
KINDL KONGLOMERAT

KERSTEN
KOPP
ARCHITEKTEN



NEUES BILDUNGSMAGNET AM KINDLPLATZ

LAGEPLAN M 1 : 500



Erläuterungen

Ziel
Untersuchungsziel ist die Überprüfung einer maximal bzw. angemessenen Kubatur im städtebaulichen Kontext unter Einbeziehung einiger Elemente aus dem Bestand des Kindlplatzes (Zugänge- und Entlastungstropfenhäuser, Einfüllungsfläche). Die Instrukturelle Waldorfschule als wichtiger Faktor des Neubaues wird im Folgenden dargestellt sowie potenzielle Verweigerungsfälle. Der Bestand bleibt unangetastet, sodass die bereits laufenden Planungen nicht beeinträchtigt werden.

Sichtschutz
Ein sich in mehreren Höhen abzustufendes Gebäude erzeugt eine räumlich klare Begrenzung am Kindlplatz. Zur Neukonzeption ist das Gebäude ein- bzw. zweigeschossig, zum Platz hin viergeschossig. Die aus schlanken Gebäudeteilen gefugte Gebäudesubstanz erzeugt gegliederte Außenansichten. Eine etablierte Altkonzeption als Erweiterung des Kindlplatzes sowie der geschützten Schulhof, der sich mit der Hortanlage ins Obergeschoss erweitet.

Schall
Die städtebauliche Figur erzeugt einen gut geschützten Hof, der als Schulhof genutzt, einerseits die nötige Intimität für den Schulfall bietet, zum anderen einen optimalen Schallschutz für die umgebende Bebauung erzeugt.

Weiterverwendung der Kathalle
Die bestehende Kathalle wird abgetragen und die einzelnen Bauteile für andere Bauvorhaben (zweigeschossige Halle mit großer Spannweite) weiterverwendet.

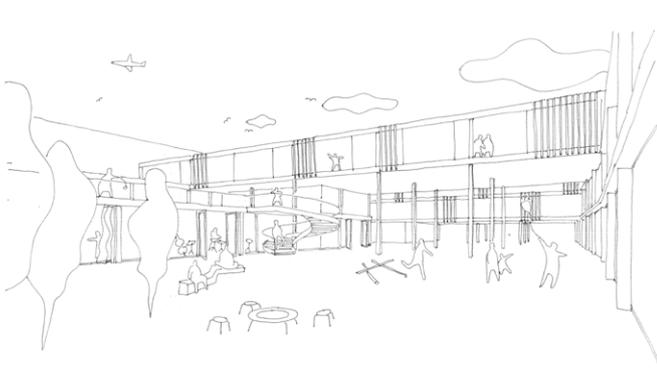
Lebendiger Kiez / Nutzungsmischung
Mit dem Neubau auf dem Kindlblock entsteht ein dichter und inhaltlicher Mehrwert für den Kiez. Attraktive Nutzungen z.B. aus dem Kultur- und Bildungsbereich bieten ein Angebot für alle Altersgruppen. Die Instrukturelle Waldorfschule kann als Bildungsmagnet verstanden werden, Teile ihres Raumbedarfes überschneiden sich mit anderen Maßnahmen, so dass hier Synergien optimal genutzt werden können.

Die Schule im Kiez
Die KWV besitzt mit ihren Flächen den östlichen Grundstücksbereich. Sie wird vom Platz aus erschlossen, die Veranstaltungen sowie die Sportplätze werden von Süden vom Rathhofhof erschlossen. Die großzügige und einseitigere Eingangsfläche überlässt Schulhof schafft eine raum- und zugängliche. Das Gebäude ist von hier aus als zweigeschossiger Bau erfahrbar und bietet für die SchülerInnen einen schönen Maßstab. Der Schulhof verleiht sich auf die Hortanlage im Süden, Spielangebote, Bauschichten und Weiterentwicklung für Pausenpausen bieten ein differenziertes Angebot. Die Hortanlage im Süden und die den Weiterleben vorgelagerten Außenbereich ergänzen das vielfältige Angebot.

Vom existierenden Foyer aus sind alle Nutzungen zu erreichen. Die Sportplätze erweitern das Foyer nach Osten und kann für Veranstaltungen der Schule (und des Kiez) optimal genutzt werden. Die Musikräume befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Foyer und können auch hier für Veranstaltungen genutzt werden. Die Eurythmiehallen orientieren sich ebenso zum Schulhof, über Vorhänge kann Herbst erzeugt werden, ebenso können diese als erweiterter Bewegungsraum des weitergeschützten Außenraums mit einbezogen.

Mehrfachnutzung als Beitrag zur Nachhaltigkeit
Innere der Schule können viele Räume mehrfach genutzt werden. Ebenso können diese an schulnahe Institutionen, z.B. Musikschulen zur Nachmittagsnutzung freigegeben werden. Mit der Mehrfachnutzung wird ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit gegeben. Die Sportplätze kann abends von Vereinen genutzt werden, ein separater Eingang von Süden funktioniert unabhängig vom Schulbetrieb. Die Schulgemeinschaft könnte entlang zu Gast im Kindlplatz sein, der Sprachförderbereich könnte abends der Volkshochschule zur Verfügung stehen.





DER NEUE SCHULHOF

BLICK IN DIE NEUEN KINDLÖFE

GRUNDRISS ERDGESCHOSS M 1:200



Sport
Die neue Sporthalle ist zentral im Schulgebäude integriert und kann für Veranstaltungen genutzt werden. Daneben ist sie unabhängig für Vereine erschlossen.

Verantwortlichkeitsfelder
Der Schulhof kann sich in den öffentlichen Raum erweitern oder über ein großes Schuttor geschlossen werden, um einen abgeschlossenen Schulhof zu schaffen.

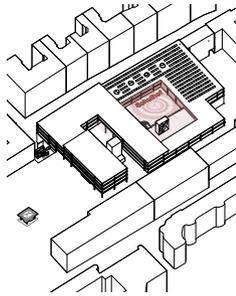
Bestandsgebäude
Teile des Bestands werden im Neubau aufgenommen. So am Kindstuf die Erschließung des Blockes. Die Erschließungsanlagen 12 und 13 werden in den Neubau weitergeführt, ebenso die Liftgeschosse. Das Treppenhäus 12 endet als Rettungsangabe aus dem Block, das Treppenhäus 13 wird als Vertikalschließung des Neubaus für die externen Mieter ergänzt.

Tagwerk
Das Stützwerk des Neubaus ist abgegrenzt auf die stütztragenden Geschosse des Bestands. Die Decke über UG-1 hat eine Lastreserve von 20kN/m². Für die Schule als Hochbau muss von einer Gesamtlast – also Eigenlast der Konstruktion und Verkehrslast – von 10kN pro Geschoss ausgegangen werden. Für das Dach sind 1,5 kN/m² für Verkehrslasten einschließlich Eigenlast einer Photovoltaikanlage anzunehmen. Durch die Wahl des relativ leichten Baustoffes HZC kann daher selbst im Bereich C des Spielumfeldes eine 2-geschossige Schutzhülle realisiert werden. In Bereichen wo die Lasten nicht direkt in stütztragende Mauerstützen geleitet werden können, werden diese über eine Stahlkonstruktion über die Decke UG-1 (Fußbodenbau) in die umliegenden Mauerwerksstützen des Bestandes abgetragen.

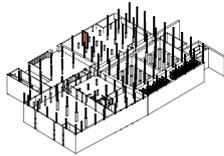
Mittlere Note
Der Neubau ist ein Holzgebäude mit hölzerner lichten Fassade, die im Kontrast zum massigen Kindstuf steht. Das nachhaltige Baumaterial ist auch im Inneren einsehbar. Holzelemente und Decken erzeugen eine angenehme Oberfläche sowie eine gute Raumakustik.

Freizeitanlagen
Eine landschaftliche Raumfolge im Erdgeschoss trägt die Gestaltung des Kindstufkomplexes. Dank der sparsamen Platzierung des Hochbaus entsteht eine klare Zonierung und ein vielseitiges Raumgefüge, welches von überdachten Bereichen und Freizeitanlagen bestimmt ist. Die Freizeitanlagen unter und am Kopf des Platzbereichs sind öffentlich und multifunktional bespielbar. Veranstaltungen, Wochenmärkte, Workshops, Konzerte usw. finden hier statt. Angenehm sind verbunden befindet sich der Schulhof, der für besondere Ereignisse als Erweiterungsräum dient. Entlang des Neubaus des BUND am Holberg sind Werkstätten und Schulzähler geplant. Mithilfe ebenerdiger Terrassen können Kunstwerke und handwerkliche Umkle ausgeführt werden. Die weiteren Geschosse des Neubaus sind besetzt. Im 1.OG befindet sich ein Hortbereich mit Pforten- und Aufenthaltsbereichen. Zwei innovative gestapelte Terrassen bieten für die Mieter der oberen Geschosse spannende Freizeitmöglichkeiten an. Die restlichen Dächer sind extensiv, bzw. mit Photovoltaik gesichert werden. Hier sind die Dächer von starker Biodiversität geprägt als Bienen- und Insektenweide. Alle Dächer sind Regenwasserfänger. Im Bereich der Grundböden wird das Niederschlagswasser gesammelt und als Bewässerung für die Pflanzen genutzt. Das überflüssige Wasser wird in Baumtöpfe für mittelgroße Bäume im EG eingeleitet. Dank eines Smart Flow Control werden die Quantitäten zusätzlich gesteuert und eine Optimierung der Abflüsse in der Zisterne ist angelehnt. Die Zisterne dient gleichzeitig der Entlastung einer Wasserfläche (Pfl. 5 mm mit einigen Wasserproblemen) vor dem Hausingang. Hier können Kinder spielen und sich abkühlen. Schatten spendende Bäume sowie die Wasserfläche führen zu einer Verbesserung des Mikroklimas und sind wertvolle Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels.

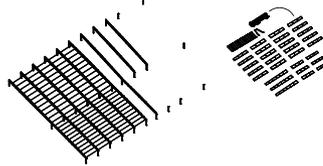
KERSTEN
KOPF
ARCHITEKTEN & UMWELTBIOLOGEN



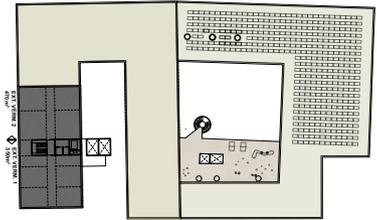
SCHALL
Der Schulhof befindet sich in der lärmgeschütztesten Position.



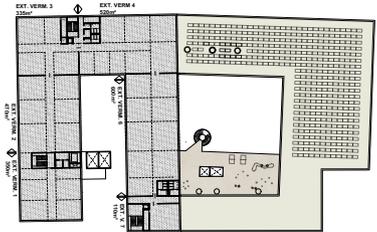
TRAGWERK
Das Stützenraster des Neubaus ist abgestimmt auf die darunterliegenden Geschosse des Bestandes. Die Decke über UG-1 hat eine Lastreserve von 20kN/m². Für die Schule als Holzbau muss von einer Gesamlast - aus Eigenlast der Konstruktion und Verkehrslast von 9kN pro Geschosse ausgegangen werden. Für das Dach sind 1,5 kN/m² für Verkehrslasten einschließlich Eigenlast einer Photovoltaikanlage anzusetzen. Durch die Wahl des relativ leichten Baustoffes Holz kann daher selbst im Bereich C des Spielraumplanens eine 2-geschossige Schußnützung realisiert werden.
In Bereichen wo die Lasten nicht direkt in darunterliegende Wände/ Stützen geleitet werden können, werden diese über eine Stahlkonstruktion über der Decke UG-1 (Fußbodenaufbau) in die umliegenden Mauerwerkswände/ Stützen des Bestandes abgetragen.



WIEDERVERWENDUNG
Kein Werkstoff wird so effektiv recycelt wie Stahl - beliebig oft und ohne Qualitätsverlust
Durch Wiederverwendung können 25 % der Kosten sowie 56 % an Treibhausgasemissionen im Vergleich zu einem Neubau eingespart werden.



GRUNDRISS OBERGESCHOSS 3 M 1 : 500



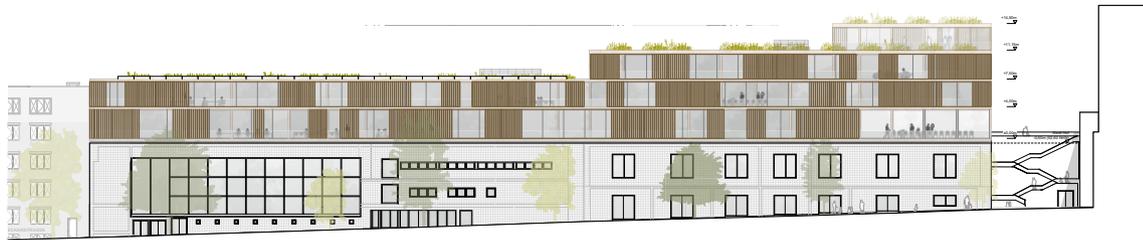
GRUNDRISS OBERGESCHOSS 2 M 1 : 500

GRUNDRISS OBERGESCHOSS 1 M 1 : 200

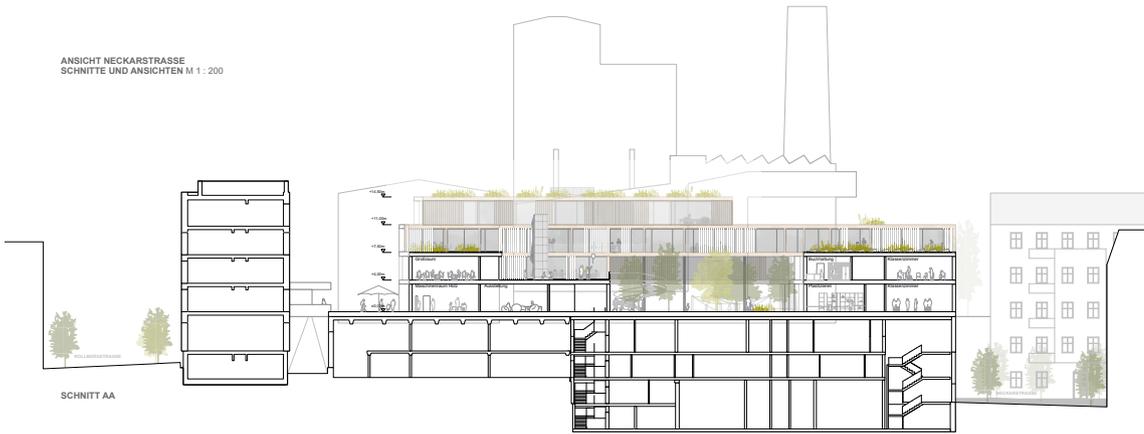




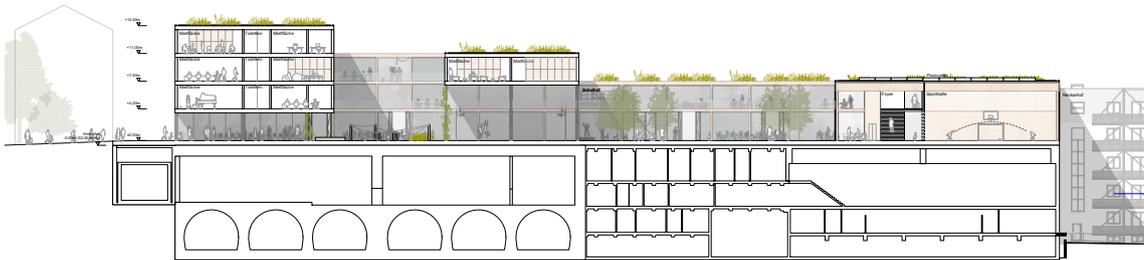
ANSICHT PLATZ



ANSICHT NECKARSTRASSE
SCHNITTE UND ANSICHTEN M 1:200



SCHNITT AA



SCHNITT BB